

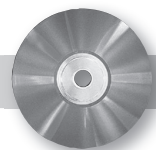
Swana Seggewiß / Ulrike Menke

Im Morgenkreis

das Kirchenjahr erleben

Mit Liedern, Geschichten und Spielideen

Musik von Martin Göth



**DON
BOSCO**



Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, Wünsche, Kritik oder Fragen entgegen:

Don Bosco Medien GmbH, Sieboldstraße 11, 81669 München

Servicetelefon: 0 89 / 4 80 08-3 41

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2012 / ISBN 978-3-7698-1944-1

© 2012 Don Bosco Medien GmbH, München

www.donbosco-medien.de

Umschlag: ReclameBüro, München

Illustrationen Innenteil: Anja Goossens, Aachen

Notensatz: Nikolaus Veaser, Schallstadt

Lektorat: UNGER-KUNZ. Lektorat und Redaktionsbüro, Undorf

Satz und Produktion: Don Bosco Druck & Design, Ens Dorf

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier



Inhalt

06 Vorwort

08 Von Advent bis Dreikönig

- 11 Tausend Lichter im Advent
- 17 Kirschzweige für den Barbaratag
- 19 Sankt Nikolaus oder Weihnachtsmann?
- 26 Die fünf Weihnachtsmäuse

34 Von Aschermittwoch bis Ostern

- 36 Bens erste Fastenzeit
- 45 Jesus zieht in Jerusalem ein – ein Rollenspiel zum Palmsonntag
- 46 Füße waschen – ein Spiel zum Gründonnerstag
- 47 Karfreitag – ein trauriger Tag
- 48 Lennis Osterlamm

62 Von Christi Himmelfahrt bis Pfingsten

- 64 Jesu Reise in den Himmel – eine Geschichte zu Christi Himmelfahrt
- 69 Mut tut gut – eine Pfingstgeschichte
- 85 Mama Maria – eine Geschichte zum Marienmonat Mai

91 Von Erntedank bis Sankt Martin

- 93 Herbstzeit ist Erntezeit – eine Geschichte zum Erntedankfest
- 100 Die Himmelspost – eine Geschichte zu Allerheiligen und Allerseelen
- 108 Luna tut Gutes – eine Geschichte zu Sankt Martin

114 Zur beiliegenden CD





Vorwort

Nachdem wir schon einige Jahre Berufserfahrung in der religionspädagogischen Arbeit mit Kindern sammeln durften, freuten wir uns, nun auch ein Morgenkreis-Buch zum Thema „Kirchenfeste“ zu schreiben. Bei unseren Recherchen dazu stellten wir aber sehr schnell fest, dass es einige Feste und Ereignisse im Kirchenjahr gibt, die in der religionspädagogischen Arbeit mit Kindern häufig außen vor gelassen werden.

Den Kindern die Bedeutung der verschiedenen Kirchenfeste, wie Pfingsten oder Christi Himmelfahrt, verständlich und kindgerecht näherzubringen, ist keine leichte Aufgabe. In diesem Buch haben wir versucht, mit auch in sprachlicher Hinsicht kindgerechten Erzählungen, mit Gebeten, Reimversen, Besinnungsgeschichten und Spielen sowie mit den Liedern von Martin Göth zu allen Ereignissen im Kirchenjahr einen sensiblen und positiven Zugang zu finden.

In einer Geschichte zu Christi Himmelfahrt beschäftigt sich z.B. ein Kind mit der Frage: Wie ist Jesus eigentlich zu seinem Vater in den Himmel gekommen? Wurde er mit einem Himmelsauto abgeholt? Oder gab es da vielleicht eine gigantische Leiter?

Unser Morgenkreisbuch rund um das Kirchenjahr stellt auch Maria, die Mutter von Jesus, als Beschützerin für alle Menschen in den Vordergrund. So lässt das bekannte Marienlied „Maria, breit den Mantel aus ...“ Sofie, ein kleines Mäd-



chen, darüber nachsinnen, ob Maria wohl so ein großen Mantel hat, dass alle Menschen darunter Platz finden.

Die Antwort darauf und auf viele weitere Fragen, die Kinder zu den Festen des Kirchenjahres haben, findet sich in den Erzählungen dieses Buches.

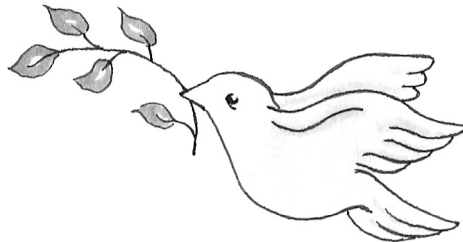
Das Kirchenjahr

Das Kirchenjahr, das lädt euch ein,
bei Jesus und seinem Vater zu sein.

Und auch an Maria wollen wir denken,
die Mutter von Jesus kann uns heut noch viel schenken.

Das Kirchenjahr ist fröhlich, spannend und bunt zugleich,
öffne dich ihm und du wirst reich.

*Swana Seggewiß
Ulrike Menke*



Von Advent bis Dreikönig





Ein Licht im Advent

CD Track 01

© Text: Uli Doblinger / Musik: Martin Göth

Refrain

C G d

Wenn ein Licht im Ad - vent, wenn ein Licht im Ad -

a F C/E 1. d

vent, wenn ein Licht im Ad - vent für je - den Menschen

G 2. d G C

brennt. Wenn ein je - den Men - schen brennt. 1. Dann be -

G F

ginnt ein Traum zu le - ben, Men - schen rei - chen sich die

C G

Hand; ler - nen end - lich zu ver - ge - ben, und das

F d G G7

Licht des Frie - dens zieht durchs Land.



Refrain

2.

Singen werden dann die Schwachen,
denn zu Ende geht ihr Leid;
fröhlich hörst du Kinder lachen,
denn das Licht der Freude
strahlt jetzt weit.

Refrain

3.

Dann wird sich die Welt verwandeln,
trägt ein menschliches Gesicht;
lässt uns füreinander handeln,
durch die Nacht bricht dann
das Weihnachtslicht.





Tausend Lichter im Advent

Clarina freut sich schon riesig. Heute ist der erste Adventssonntag. Ihr Nachbar Heinz hatte ihr versprochen, dass er ab heute wieder sein Haus und den Garten mit vielen Tausend Lichtern beleuchten wird. Clarina fragt ihre Mama: „Mama, wie lange dauert es noch, bis es dunkel wird?“ „Schatz,“ sagt Mama, „frag doch bitte nicht alle paar Minuten. Wir haben gerade drei Uhr. Zu dieser Jahreszeit ist es für gewöhnlich erst gegen fünf Uhr dunkel. Du musst dich also noch zwei Stunden gedulden.“

„Ich bin ja schon so gespannt auf die ganzen Lichter. Weißt du noch, Mama, im letzten Jahr leuchtete es überall am Haus und im Garten von Heinz und Edda. Und es gab Rentiere und Eisbären und ...“ „Ja,“ unterbricht ihre Mutter sie, „und es gab noch vieles mehr. Ich weiß, und ehrlich gesagt, finde ich das auch sehr übertrieben.“ „Aber das sieht doch toll aus“, wider-

spricht ihr Clarina. „Na ja, ich möchte nicht wissen, was die für eine hohe Stromrechnung haben“, gibt Mama zu bedenken.

„Wieso?“, fragt Clarina. „Clarina, du weißt doch, wenn wir deine Sternenlichterkette zum Leuchten bringen wollen, müssen wir das Kabel mit dem Stecker in die Steckdose stecken. Für den Strom, der aus der Steckdose kommt, müssen wir





bei einem Stromanbieter bezahlen. Mehr Lichter bedeutet mehr Stromverbrauch und eine höhere Stromrechnung,“ antwortet Mama.

„Dann sind Heinz und Edda bestimmt ganz schön reich“, erwidert Clarina. „Hm, ich weiß nicht,“ sagt Mama, „aber im Grunde müssen sie ja auch selber wissen, wofür sie ihr Geld ausgeben wollen. Mir sind es eindeutig schon zu viele Lichter.“ „Ich finds aber toll! Darf ich noch mal zu Heinz und Edda rübergehen?“, will Clarina wissen. „Na gut,“ sagt Mama, „du kannst es ja sowieso kaum noch erwarten.“

Clarina geht durch die Terrassentür hinaus und durch ihren Garten bis zum Garten von Heinz und Edda. Heinz ist auch schon in seinem Garten. Er ist beschäftigt. „Darf ich noch ein bisschen zu euch kommen?“, fragt Clarina Heinz. „Aber natürlich!“, sagt Heinz. „Ich muss gerade noch ein paar Lämpchen an dem Rentierschlitten auswechseln, da kannst du mir gut bei helfen.“ Heinz erklärt Clarina, wie sie die kleinen Birnchen gegen neue kleine Birnchen austauschen kann. „Bist du schon sehr gespannt?“, fragt Heinz Clarina. „Und wie!“, sagt Clarina und springt dabei vor Freude in die Luft. „Ich habe auch etwas Neues,“ lacht Heinz, „das ist aber noch eine Überraschung für dich.“

„Heinz,“ fragt Clarina, „warum macht ihr eigentlich so viele Lämpchen an?“ „Na ja, zum einen, um dir eine Freude zu machen, und zum anderen, um die Adventszeit stimmungsvoll zu gestalten. Weißt du eigentlich, was Advent bedeutet?“, fragt Heinz Clarina. „Nein, nicht so genau“, sagt Clarina. „Advent“, sagt Heinz, „bedeutet ‚Ankunft‘.“

„Und wer kommt an?“, fragt Clarina. „Jemand ganz Besonderes, genauer gesagt, ist er noch ein Baby,“ antwortet Heinz. Clarina ruft: „Oh, du meinst Baby Jesus!“ „Ja, genau“, sagt Heinz. „Wir freuen uns, dass bald Weihnachten ist und die Geburt von Jesus Christus, Gottes Sohn, bevorsteht. Mit diesen Lichtern möchten wir zeigen, wie sehr wir uns auf das Ereignis freuen. Deshalb feiern wir ja Weihnachten, um uns daran zu erinnern, was vor vielen Jahren in einem Stall in Betlehem passiert ist.“

„Hast du auch ein Kind?“, möchte Clarina von Heinz wissen. „Nein,“ antwortet Heinz, „leider nicht, Edda und ich hätten gerne Kinder gehabt, aber wir haben

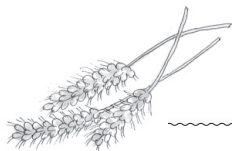
keine bekommen.“ „Das ist schade,“ sagt Clarina, „denn das Kind hätte sich bestimmt auch über die vielen Lichter gefreut.“ „So wie du“, lacht Heinz. „Jetzt wird es bald dunkel. Ich muss noch etwas im Haus für deine Überraschung vorbereiten. In einer halben Stunde darfst du dann mal aus deinem Kinderzimmerfenster schauen“, sagt Heinz geheimnisvoll. „Von dort oben hast du eine gute Sicht. Dann bis später, Clarina!“, ruft Heinz ihr zu und geht ins Haus.

Clarina ist jetzt schon sehr aufgeregt. Hüpfend läuft sie zurück ins Haus. „Na, begrüßt sie die Mutter, „hast du mit Heinz an der Beleuchtung gearbeitet?“ „Ja,“ sagt Clarina, „und Heinz hat noch eine Überraschung für mich, in einer halben Stunde.“ „Oh, die wird lang,“ lacht ihr Mutter, „aber in der Zwischenzeit können wir beide in der Küche einen warmen Kakao trinken und Omas leckere Plätzchen essen, einverstanden?“, fragt Mama. „Ja, sehr!“, strahlt Clarina.

Beim Plätzchen essen vergeht die halbe Stunde doch schneller als gedacht. Um Punkt fünf Uhr geht Clarina mit ihrer Mama die Treppe hoch zum Kinderzimmer. In Clarinas Zimmer sind die Jalousien runtergelassen. Mama lacht und sagt: „Na ja, sonst hättest du die Überraschung womöglich schon eher gesehen. Stell dich bitte mal ans Fenster!“ Das lässt sich Clarina nicht zweimal sagen. Langsam zieht Mama die Jalousien hoch. Draußen ist es nun ganz dunkel. Auch in Clarinas Zimmer brennt kein Licht.

Doch dann plötzlich gehen am Haus von Heinz und Edda die vielen Adventslichter an. Clarina staunt. Dann sagt sie: „Das ist wunderschön!“ Von Ihrem Kinderzimmerfenster aus laufen beleuchtete Schienen bis zum Dach des Hauses von Heinz und Edda. Auf den Schienen fährt eine beleuchtete Lok, und aus der Lok winkt ihr ein Engel zu!





Nach der Geschichte

In der Geschichte wird die Bedeutung des Wortes „Advent“ erklärt. Advent heißt „Ankunft“. Wir sprechen darüber, was jeder in seiner eigenen Familie an Vorbereitungen trifft, um sich stimmungsvoll auf Weihnachten und die Geburt von Jesus vorzubereiten. Wir überlegen auch: Gibt es Menschen, über deren Ankunft wir uns auch immer mal wieder freuen, z.B. Oma und Opa, wenn wir sie länger nicht gesehen haben? Bereiten wir für die Ankunft dieser Menschen auch etwas vor?

Die älteren Kinder überlegen gemeinsam mit der Erzieherin, was sie gerne für die Ankunft von Jesus tun, gestalten oder vorbereiten wollen, z.B.:

- ★ Jesus ein besonderes Bild malen
- ★ Jesus ein Licht gestalten, das die Adventszeit hindurch leuchtet
- ★ Jesus einen Glitzerstern basteln etc.

Besinnungsgedicht zum Advent

Advent heißt „Ankunft“,
wer weiß das schon?
Advent heißt Warten
auf den heiligen Sohn.

Advent heißt Lichterglanz,
bist du bereit?
Advent heißt Freude,
er hat uns befreit!

Advent heißt Besinnung,
aber auf was?
Advent heißt Liebe
bekämpft den Hass.

Advent heißt Gemeinschaft,
bist du noch allein?
Advent heißt Ankunft,
lass Gott bei dir sein!





Das Lied von den Barbarazweigen

CD Track 02

© Text: Rolf Krenzer Erben, Dillenburg / Musik: Martin Göth

Vorspiel



1. Der



Kirsch-baum hat mir drei Zwei-ge ge-ge-ben. Ha-be sie



ins Haus ge-bracht. Ich will euch Was-ser und



Wär-me ge-ben. Im kal-ten Win-ter er-



wacht ihr zum Le-ben mit-ten in der Weih-nachts-



nacht, mit-ten in der Weih-nachts-nacht.



2.

Bin Tag für Tag zu den Zweigen gegangen,
und ich gab gut auf sie acht.
Ich hoffte mutig und doch voll Bangen,
dass bald die Zweige zu blühen anfangen,
mitten in der Weihnachtsnacht,
mitten in der Weihnachtsnacht.

3.

Ihr Kirschbaumzweige braucht nicht zu verzagen.
Tief im Winter, leis und sacht,
da sind die Knospen dann ausgeschlagen
und haben leuchtende Blüten getragen,
mitten in der Weihnachtsnacht,
mitten in der Weihnachtsnacht.



4.

Kommt mit, und ich will sie euch gerne zeigen.
Sagt, wer hätte das gedacht!
Freut euch mit mir an den Barbarazweigen,
ja, freut euch mit mir an den Barbarazweigen,
mitten in der Weihnachtsnacht,
mitten in der Weihnachtsnacht.